

WILH. GOTTL. KORN VERLAG BRESLAU

Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt am 10. 1. 34:

Neue Wege der Kunsterziehung

Zu Paul Fegeler-Falkendorffs Buch „Neudeutsche Kunsterziehung“

Von Otto Andreas Schreiber

„Dieses Buch, das dem Uneingeweihten lediglich ein Produkt sympathischer Sachlichkeit und darüber hinaus jeder Angriffslust bar zu sein scheint, wird eine heftige Auseinandersetzung heraufbeschwören. Seine unscheinbaren Sätze verbergen die entschiedene Ablehnung der bis heute die deutsche Kunsterziehung fast uneingeschränkt beherrschenden Grundsätze. Die zu diesen Grundsätzen aus Gründen der Weltanschauung in Opposition stehenden jungen nationalsozialistischen Kunstlehrer werden eine solche Auseinandersetzung, die aus sachlichen Gründen unvermeidbar ist, begrüßen. Es sind aber auch die Widerstände nicht zu unterschätzen: Viele heutige Kunstlehrer wären ihrer Vorbildung nach außerstande, Kunsterzieher im Sinne Fegeler-Falkendorffs zu sein; ferner wird es an passiver und aktiver Abwehr der fanatischen Vertreter der vom Verfasser abgelehnten kunstpädagogischen Theorien nicht mangeln.“

Fegeler wirft entschlossen den bisherigen Kunstunterricht über den Haufen. Indem er die Begriffe „schön“ und „natürlich“ durch die Begriffe „organisch“ und „naturvoll“ ersetzt, lehnt er die Auf-

fassung des Kunstunterrichts als „Geschmacksbildung“, das heißt den Ästhetizismus ab. Er verlangt eine Kunsterziehung als „Weg zum Verständnis des Ganzen“ durch den Sinn fürs Organische vorbereitend das Verständnis für den Staatsorganismus. Vom Kunstlehrer muß daher neben der künstlerischen die „unbedingt naturwissenschaftliche Bildung“ verlangt werden. Die Jugend des Verfassers ist sein Vorteil. So konnte es ihm gelingen aus dem Willen von Tausenden junger Kunsterzieher heraus der seit Jahren gegen die herrschende Kunstpädagogik gerichteten Opposition eine überzeugende und erschöpfende Formulierung zu geben. Bis in die Einzelheiten gibt er deren Ansichten, die allerdings auch die bisherigen „ministeriellen Richtlinien“ umstoßen, wieder. Dieses kleine anspruchslose Buch, das für die Kunsterziehung die gleiche Bedeutung besitzt, wie das Werk Ernst Kriedts für die Pädagogik, ist geeignet, die heutige liberalistische und persönlichkeitsfetischistische Kunsterziehung von nationalen Grundsätzen her zu revolutionieren und eine stagnierte Methodik durch neue lebendige Erziehungsformen zu ersetzen.“

„Zwei Sätze kennzeichnen die Haltung dieses ausgezeichneten Buches . . . Das Buch ist erfreulich und kennzeichnend für die kunstpolitische Besinnung im Rahmen der lebendigen Staatschöpfung des neuen Reiches . . . Dieses Buch für jeden Schüler und Lehrer notwendig . . .“

Richard Die in „Nation und Schrifttum“

„Das Buch sagt sehr Wesentliches zur Sache und wird dem Pädagogen viel neue Winke und Wege für die Kunsterziehung im neuen Deutschland geben.“

Ostmarkenrundfunk

„Was da aber vor allem über die Aufgaben der Kunst und Kulturgefühle auf völkischer Basis gesagt ist, ist nicht nur sinnvoll, ist in der gegebenen Formulierung bisher noch ungesagt.“

Stettiner Generalanzeiger

„In der hohen Bewertung der Kunst und ihrer Bedeutung für unser Volkstum entsprechen die grundlegenden Gedanken Fegeler-Falkendorffs dem Kulturwillen des Nationalsozialismus. Das Buch erscheint schon durch seine ethische Haltung und sein lebendiges Kulturgefühl verdienstvoll.“

N.S. Pommerische Zeitung, Stettin

„Ein Büchlein, das jeder Zeichenlehrer und darüber hinaus jeder Schulmann lesen sollte.“

Hamburger Tageblatt

Herr Sortimentler! Jeder Kunstliebende, jeder Lehrer, jeder ältere Schüler ist für dies Buch zu interessieren. Denken Sie an die Lehrer- und Schülerbibliotheken und an die öffentlichen Leihbüchereien, die Ihnen für die Vorlage des „Fegeler“ dankbar sein werden.

Setzen Sie sich wegen Sonderbeding. mit uns in Verbindung. Prospekte in beschränkter Anzahl kostenlos

Z

Z



CANDIDE ET CAUTE